

■ Organisatorisches

Die DPG-Arbeitsgemeinschaft Gender und Psychoanalyse ist Veranstalterin. Wenn Sie Fragen zum Thema und zur Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an: Almut Rudolf-Petersen: info@almutrudolf.de

Anmeldung und Gebühren

Melden Sie sich bitte möglichst frühzeitig, spätestens aber bis zwei Wochen vor der Konferenz, schriftlich an bei der

DPG-Geschäftsstelle

Goerzallee 5, 12207 Berlin

Tel.: (030) 84 31 61 52

Fax: (030) 84 31 61 53

E-Mail: geschaeftsstelle@dpg-psa.de

Die Zahl der Teilnehmer:innen ist auf 40 begrenzt.

Wichtige Information:

Die Lesung am Freitagabend ist gebührenfrei und kann unabhängig vom darauffolgenden Samstag, für den Teilnahmegebühren anfallen, besucht werden.

Der Samstag besteht aus zwei Veranstaltungsteilen:

Wenn Sie nur den Vortrag von Dana Amir am Vormittag hören möchten, überweisen Sie bitte € 20.

Nachmittags finden ein Werkstattgespräch und ein kollegialer klinischer Austausch statt. Für den gesamten Veranstaltungstag überweisen Sie bitte € 80,00 (als Kandidat:in € 40) auf das Konto der DPG, Betreff ORLANDO.

Deutsche Apotheker und Ärztebank Berlin

IBAN: DE91 3006 0601 1005 3206 82

BIC: DAAEDEDXXX

Eine Anmeldebestätigung wird nicht verschickt. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei kurzfristigem Rücktritt kann der Teilnahmebeitrag nicht erstattet werden.

Einladung

zur

2. Konferenz der Arbeitsgemeinschaft Gender und Psychoanalyse

Wer hat Angst vor Orlando?

Szenische Lesung - Vortrag - Werkstattgespräch - Workshop

**Am 31. Januar (Szenische Lesung am
Abend) und 01. Februar 2025 von 10:00
bis 17:30 in Berlin (BIPP)**

Referierende

Dana Amir, Haifa
Juliane Blankenburg, Berlin
Kristina Brenner, Berlin
Stephanie Castendyk, Berlin
Jörn Grebe, Hamburg
Julius Griesenberg, Zürich
Lars Hennings, Hamburg
Bernd Heimerl, Berlin
Thomas Litz, Düsseldorf
Almut Rudolf-Petersen, Hamburg
Falk Stakelbeck, München

Tagungsort:

**BIPP – Berliner Institut für
Psychotherapie und Psychoanalyse
Pariser Straße 44, 10707 Berlin.**

■ Einladung

Liebe Mitglieder, liebe Kandidat:innen,
In der DPG-Arbeitsgemeinschaft »Gender und Psychoanalyse« beschäftigen wir uns mit der Konzeption von Geschlecht und Sexualität in der zeitgenössischen psychoanalytischen Theorie und Behandlungstechnik und suchen den interdisziplinären Dialog. Der Genderbegriff hat den Nachteil, dass er kein genuin psychoanalytischer ist. Diese Unschärfe oder dieser Charakter der »Einwanderung« in die psychoanalytische Theorie macht aber andererseits deutlich, dass die Psychoanalyse in diesen Fragen ganz besonders auf den Austausch mit den Nachbardisziplinen angewiesen ist und davon profitieren kann.

Wir möchten uns deshalb auf unserer zweiten Konferenz mit den Konzeptionen und Beiträgen aus der Literatur, der Queer Theory und der zeitgenössischen Psychoanalyse befassen. Nach einer szenischen Lesung aus *Orlando*, dem bekannten Roman von Virginia Woolf aus dem Jahre 1928, in der die erste literarische Figur des *Gendermovement* erscheint, schließt sich Dana Amir mit ihrem Vortrag an, in dem sie die Bion'sche Konzeption zu Gender mit der Frage nach dem *Gender in Movement* verbindet.

Anschließend beschäftigen wir uns im Rahmen eines Werkstattgesprächs mit einem einflussreichen Text der feministischen Queertheoretikerin Adrienne Rich (1983) *Zwangsheterosexualität und lesbische Existenz* und fragen im Rahmen eines kollegialen Austauschs, inwiefern die queer-theoretischen Diskurse unser Erleben in Übertragung und Gegenübertragung, unsere Interventionen und Behandlungstechniken verändern.

Wir freuen uns sehr auf Ihre und Eure Teilnahme!

Mit herzlichen Grüßen
DPG-AG Gender und Psychoanalyse
Eckehard Pioch, Vorsitzender der DPG

■ Programm

Freitag, 31. Januar 2025

20:15 bis 21:30

Szenische Lesung des Schauspielers Julius Griesenberg aus:

Orlando – eine Biographie (Virginia Woolf, 1928) und aus den Briefen von Virginia Woolf (1928 – 1941)

Moderation: Bernd Heimerl (Berlin)

Samstag, 01. Februar 2025

9:45 Begrüßung

10:00 bis 12:00

Online-Vortrag der Psychoanalytikerin Dana Amir mit anschließender Diskussion zu *Gender in Movement: The Emergent versus the Continuous* (in engl. Sprache)

Moderation: Bernd Heimerl (Berlin)

Der Einwahllink zum Vortrag kann nach Eingang der Teilnahmegebühr bei Bernd Heimerl (drbernd.heimerl@t-online.de) angefordert werden.

13:30 bis 15:00

Werkstattgespräch über: *Zwangsheterosexualität und lesbische Existenz* von Adrienne Rich (2020[1983]) In: T. Thomas & U. Wischermann (Hg:innen): *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse*. Transcript Verlag, S. 141 -152.

Der Text kann nach Eingang der Teilnahmegebühr bei Bernd Heimerl (drbernd.heimerl@t-online.de) angefordert werden.

15:00 bis 15:30

Kaffeepause und kleiner Imbiss

15:30 bis 17:00

Kollegialer Austausch über behandlungstechnische Überlegungen und Erfahrungen in Behandlungen mit queeren Themen und Übertragungskonstellationen

17:00 bis 17:30

Abschlussplenum und Verabschiedung

»Orlando erwachte. Er streckte sich. Er verließ das Bett. Er stand völlig nackt vor uns. [...] Wahrheit! Wahrheit! Wahrheit!, bleibt uns keine andere Wahl, als zu bekennen – dass er eine Frau war.« (Woolf 2020 [1928], *Orlando* in der Übersetzung von Melanie Walz, S. 122)

»Die Behauptung, die meisten Frauen seien von Natur aus heterosexuell, bringt viele Frauen theoretisch und politisch zum Stolpern« (Rich, *Zwangsheterosexualität und lesbische Existenz*, 1983, S. 146).

»Eins der zahlreichen Mittel [...] ist natürlich das Unsichtbarmachen der Möglichkeit lesbischer Daseinsweisen, der lesbischen Existenz – dieses versunkenen Kontinents, der von Zeit zu Zeit bruchstückhaft wieder auftaucht, nur um dann erneut zu versinken« (ebenda, S. 145f).

In ihrem einflussreichen Text plädiert Adrienne Rich dafür, die Annahme natürlicher Heterosexualität als politische Institution zum Nutzen männlicher Macht über Frauen zu verstehen und zu untersuchen. Dabei geht sie insbesondere auf die Wahrnehmung und Diskriminierung lesbischer Daseinsweisen innerhalb der Zwangsheterosexualität ein, im historischen Verlauf wie in der Gegenwart der 1980er Jahre.